



*Blick vom alten Stadttor Bab Zuwayla*

## 1. Allgemeines

Wer noch nie in südlichen Ländern allein unterwegs war (Strandurlaub in Sharm El Sheik zählt nicht), überlege sich gut, ob er oder sie sich in Ägypten wohlfühlen kann. Kairo ist sehr faszinierend und inspirierend gleichzeitig, für Schweizer Verhältnisse, auch sehr laut, chaotisch und dreckig. Im Sommer kann es drückend heiss sein, im Winter kalt. Ob all der vielen Eindrücke wird die Kreativität vielleicht befruchtet, vielleicht aber auch zeitweise blockiert. Auf jeden Fall sollen sich die Kunstschaaffenden im Klaren sein, dass es eine Zeit des physischen wie psychischen Ankommens braucht und dass geplante Projekte immer wieder an die Realitäten vor Ort angepasst werden müssen.

Wer meint, er oder sie hätte ein Recht auf Strom und WLAN ohne Unterbruch, wer glaubt, ein Bett in Kairo müsse so bequem wie dasjenige zu Hause sein, wer sich aufregt, wenn auf dem Grundstück nebenan der Hahn schreit, wer Angst hat, sich in einer lauten fremden Stadt allein zu bewegen, wer ab 30 Grad eine Klimaanlage für unverzichtbar hält, der oder die ist in Kairo am falschen Ort!

Die Wohnsituation für die SKK-StipendiatInnen in Kairo ist besonders: Es stehen Ateliers auf der ruhigen Nil-Insel El Qursayah zur Verfügung, mit dem Taxi je nach Verkehr zwischen 20 und 60 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, und im Stadtzentrum gibt es eine zusätzliche Wohnung.

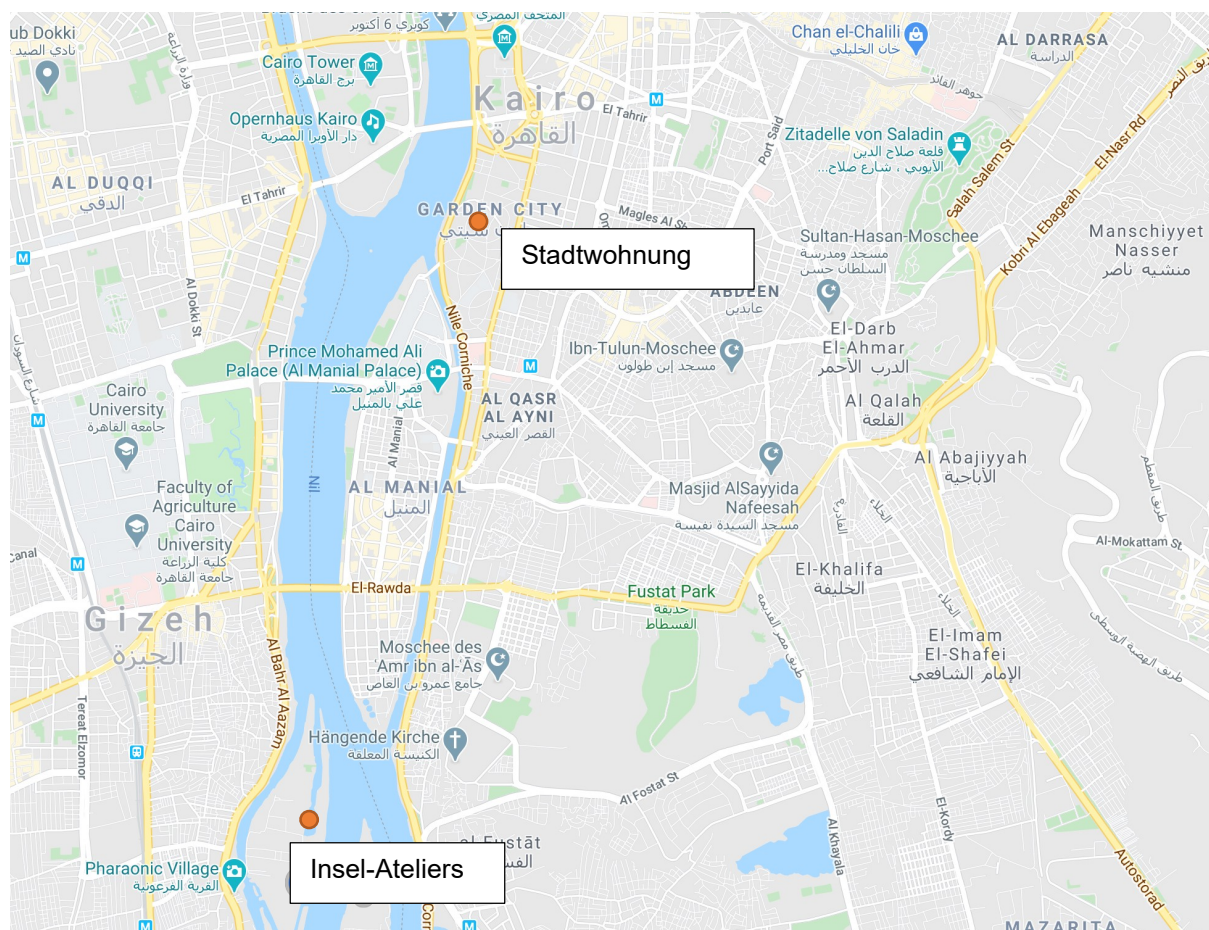
Die Stadtwohnung hat einen Wohnbereich, eine Küche, ein Badezimmer und drei Schlafzimmer. Sie liegt im Stadtviertel Garden City, nahe der Britischen Botschaft und des Kempinski Nile Hotels in der nicht sehr befahrenen Strasse Kamel El-Shennawy, zu Fuss 10 Minuten vom Tahrir Platz entfernt.

Auf der Insel stehen den drei Kunstschaaffenden drei Schlafzimmer mit je einem Atelier zur Verfügung. Die Räume sind möbliert und haben alles, was es braucht (Küche und Bad mit fliessend warmem Wasser), aber sie sind natürlich weit entfernt von schweizerischem Standard. Toilettenpapier darf nicht weggespült, Leitungswasser nicht ohne Filteranlage getrunken und Esswaren sollten wegen Ungeziefer nicht offen liegen gelassen werden. Je nach Jahreszeit empfiehlt es sich, die über den Betten hängenden Mosquito-Netze zu gebrauchen.

Die SKK empfiehlt, dass sich die Kunstschaaffenden schon vor ihrem Kairo-Aufenthalt kennenlernen und über ihre Pläne und Bedürfnisse austauschen. Das kann helfen, das Zusammenleben angenehm zu gestalten und allfälligen Konflikten vorzubeugen. Die Aufteilung der Zimmer sollten die KünstlerInnen an Ort und Stelle in Kairo besprechen und flexibel für Wechsel bleiben.

Die Stipendien sind für Einzelpersonen gedacht. Kurze Besuche sind erlaubt – natürlich immer mit Einverständnis der anderen Stipendiaten und nicht schon im ersten Monat. Bei Besuchen über eine Woche muss Hana El Wardany, der SKK-Verantwortlichen vor Ort, eine Miete bezahlt werden, die sie an die SKK weiterleitet. Das Mitbringen und Halten von Haustieren ist nicht erlaubt.

Je einfacher und autonomer die gewählte Arbeitsweise ist, desto mehr können die Kulturschaaffenden vom Aufenthalt in Kairo profitieren. Arbeitsutensilien wie Computer, Musikinstrumente, Videogeräte stehen keine zur Verfügung. Die Ateliers sind nicht schallisoliert und daher für laute Musik ungeeignet.



## 2. Kairo

In Kairo leben heute etwa 25 Millionen Menschen. Die Strassen sind oft verstopft, der Lärm ist immens. Ägypten ist ein Polizeistaat, der Kontakt mit Behörden ist zermürend. Viele Menschen haben 12 Jahre nach der Revolution resigniert und sind misstrauisch. Die Preise steigen kontinuierlich, der Wert des Geldes zerfällt.

Bei den Pyramiden und anderen Touristenattraktionen wird man als AusländerIn von Händlern und Führern belagert, wobei die meisten ein klares «Nein, Danke» akzeptieren. Ansonsten sind die ÄgypterInnen zurückhaltend, sehr gastfreundlich, freundlich und hilfsbereit. Auch KünstlerInnen können sich bis weit in die Nacht hinein in Kairo bewegen, vorausgesetzt, sie halten sich an die Regeln (lange Kleider, bedeckte Arme, keine Ausschnitte). Trotz zunehmender fundamentalistischer Tendenzen ist man in Kairo als WestlerIn so wenig gefährdet wie in einer europäischen Grossstadt. Demos und ähnliche Menschenansammlungen sollten aus Sicherheitsgründen gemieden werden.

Von den 100 Kunstschaaffenden, die bis anhin die SKK-Ateliers in Kairo nutzen konnten, ist niemand in ernsthafte Schwierigkeiten geraten, und alle unterstreichen die Herzlichkeit und die Gastfreundschaft, die ihnen von der ägyptischen Bevölkerung entgegengebracht wurde.

## 3. Ateliers auf der Insel

Die rund einen halben Quadratkilometer grosse, autofreie Insel El Qursayah liegt etwa 6 km Luftlinie südlich von der Stadtwohnung entfernt, etwa 8 km östlich der Pyramiden von Gizeh. Zugang zur Insel hat man über eine kleine, unmotorisierte Fähre, die den ca. 15 m breiten Nil-Arm bei Tag und Nacht überquert.



Bis zum Bau des Assuan-Staudamms wurde die Insel El Qursayah jährlich überflutet. Deshalb wurde sie allein für Landwirtschaft genutzt. Seit ein paar Jahren wird aber auf der Insel viel gebaut. Zurzeit sollen rund 5'000 Menschen auf ihr leben. El Qursayah liegt neben der grösseren Insel El Dahab, auch Jakobsinsel genannt, auf der ca. 40'000 Menschen leben sollen.

Die zwischen Gemüsefeld und Stall mit Ziegen, Gänsen und Hühnern liegenden Ateliers befinden sich auf dem Land von Brigitte und Mohamed Mustafa-Ritter, die gleich nebenan wohnen. Das grössere Atelier-Haus enthält zwei Schlafzimmer mit Doppelbetten und angrenzenden Ateliers sowie Küche, Bad, Wohnzimmer, ein Gästezimmer mit einem Einzelbett und eine grosse Dachterrasse. Der kleine, danebenliegende Kuppelbau besteht aus einem grossen Raum, Schlafnische mit Doppelbett sowie WC/Dusche. Die Zimmer sind mit einer Air Condition ausgestattet, die im Winter auch heizen kann. WLAN ist vorhanden.

Von der Insel in die Stadt gelangt man gleich von der Anlegestelle der Fähre mit Taxi oder Microbus oder, nach 10 Minuten Fussweg, mit der Metro (Station Omm El Misryeen). In Kairo kann man auch gängige Applikationen wie Uber benutzen.



*Schlafzimmer mit angrenzendem Atelier.*



*Grosser Raum in Kuppelbau.*

## 4. Kontakte

### 4.1. In Kairo

#### Hana El Wardany

ist zu zehn Prozent von der SKK angestellt und kümmert sich um Mieten, Gebühren, Löhne. Hana spricht ein bisschen Deutsch und fließend English. Sie ist Kommunikationsdesignerin und sehr breitbandig in der Kunst und Kultur interessiert. Transfers vom und zum Flughafen werden von ihr organisiert. Sie berät die Kunstschaaffenden vor Ort, steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

[hanaelwardany@gmail.com](mailto:hanaelwardany@gmail.com)

+20 109 124 0421

#### Brigitte und Mohamed Mustafa-Ritter

sind die Nachbarn und Vermieter der Insel-Ateliers. Er ist pensionierter Chirurg, sie ursprünglich Krankenschwester, arbeitete bis 2017 auf der Schweizer Botschaft und stammt aus St. Gallen. Sie helfen gern mit Auskünften, haben aber keinen «Betreuungsauftrag» der SKK gegenüber den Kunstschaaffenden. Die Tochter arbeitet auf der Schweizer Botschaft, der Sohn ist Zahnarzt in der Schweiz. Alle sprechen Deutsch bzw. Schweizerdeutsch.

[moustafabrigitte@gmail.com](mailto:moustafabrigitte@gmail.com)

+20 115 009 60 07

#### Saman Hassan Abdelnabi

ist Ägypter und spricht ein wenig Englisch. Saman ist von der SKK zu 100 Prozent angestellt und pendelt zwischen den Wohnungen auf der Insel und in der Stadt, wo er aufräumt, putzt, Kehricht entsorgt und kleinere Reparaturarbeiten erledigt. Er begleitet die Kunstschaaffenden auf Wunsch bei ihren ersten Metro-, Taxi- und Microbus-Erkundungen und führt sie am Anfang zu Sehenswürdigkeiten, Ämtern und Fachgeschäften. Danach sollten die Kunstschaaffenden sich allein in Kairo bewegen können. Zwischendurch lässt sich Saman (gegen separate Bezahlung) auch gern als Koch anstellen. Er ist immer in engem Kontakt mit Shady, Brigitte und Mohamed. Saman ist seit Beginn der SKK-Ateliers angestellt und wohnt eine Stunde von der Insel entfernt. Wünsche und Aufträge müssen ihm deshalb im Voraus klar kommuniziert werden.

#### Dalia Dawoud

ist die Leiterin der Pro Helvetia Kairo, die bei der Schweizer Botschaft einquartiert ist. Die Kunstschaaffenden melden sich nach ihrer Ankunft von Vorteil sowohl bei PH, als auch bei der Botschaft an. Pro Helvetia kommt in der Regel nicht von allein auf die Kunstschaaffenden zu, sondern diese müssen sich dort melden, wenn sie Auskünfte wollen oder Unterstützung beantragen.

[ddawoud@prohelvetia.org.eg](mailto:ddawoud@prohelvetia.org.eg)

[cairo@prohelvetia.org.eg](mailto:cairo@prohelvetia.org.eg)

+20 225 77 41 00

#### Mina

ist ein Englisch sprechender Arabischlehrer in Kairo. Er wird immer wieder von den StipendiatInnen weiterempfohlen.

[Mina65040@gmail.com](mailto:Mina65040@gmail.com)

## 4.2. In der Schweiz

### Valérie von Allmen

ist zuständig bei der SKK in Bern für die administrativen Belange der Künstlerateliers. Sie veranlasst die Zahlungen der Stipendien, informiert in Kairo alle Beteiligten über die neuen StipendiatInnen und leitet diesen die Informationen für die gegenseitige Kontaktaufnahme weiter.

[Valerie.vonAllmen@staedteverband.ch](mailto:Valerie.vonAllmen@staedteverband.ch)

+41 31 356 32 32

### Noura Simoni-Abla

Ist Projektleiterin Kulturförderung bei der Stadt Schaffhausen. Als SKK-Vertreterin ist sie zuständig für die Koordination zwischen der Schweiz und Ägypten. Sie ist in Kairo aufgewachsen und kennt die Stadt daher sehr gut sowie auch die Kunst- und Kulturszene von eigenen dortigen Kunstprojekten. Sie ist zuständig für das dortige Personal und Auskunftsperson und Anlaufstelle für die Kunstschaaffenden, besonders vor ihrer Abreise.

[noura@simoniabla.com](mailto:noura@simoniabla.com)

+41 79 402 10 16



Unten die Insel El Dahab, in der Mitte die Insel El Qursayah mit den Ateliers

## 5. Währung

Das Ägyptische Pfund hat in den letzten Jahren viel Wert verloren. Im Juni 2023 entsprachen 35 EGP etwa einem Franken (2021 waren es noch 16 EGP), umgekehrt 1 EGP etwa 3 Rappen (2021 waren es noch etwa 6 Rappen), 2025 entspricht ein Franken ca. 57 EGP. Die wirtschaftliche Lage ist für Lokale nicht einfach und der Alltag wird immer teurer. Aktuell ist es nicht einfach zu Fremdwährung im Land zu gelangen. Es wird empfohlen einen Betrag in US Dollar für den Aufenthalt in bar mitzunehmen.

## **6. Visum**

Bei Einreise ins Land kann am Flughafen ein Visum für 25 US Dollar gekauft werden. Das Visum wird in bar bezahlt. Nach Ablauf von vier Wochen muss das Visum vor Ort auf der Passbehörde erneuert werden. Auch dieses wird in US Dollar in bar bezahlt. Aktuell liegt der Preis bei ca. 150 US Dollar. Es empfiehlt sich dieses Geld schon in bar mitzunehmen, da es aktuell schwierig ist an Fremdwährung im Land zu gelangen.

## **7. Ankunft in Kairo**

Die Kunstschaaffenden werden bei Ihrer Ankunft in Kairo am Flughafen abgeholt. Darum ist eine frühzeitige Kommunikation über die Reisedaten an Hana El Wardany (spätestens drei Wochen zuvor) sehr wichtig. Neu gibt es in Kairo zwei Flughäfen. Je nach Abflugort kann auch der Sphinx International Airport angereist werden. Der Cairo International Airport ist immer noch der Hauptflughafen in Kairo und ist von der Distanz her viel näher an der Stadtwohnung sowie auch der Nil-Insel. Vor allem bei Ankünften spät in der Nacht sollte ein Flug zum Cairo International Airport gewählt werden.

## **8. Kommunikation**

Die SKK geht davon aus, dass alle Kunstschaaffenden ihre eigenen Laptops und Handys mitbringen, und stellt keine Geräte zur Verfügung. Infos über Handy-Abos etc., deren Preise und Angebote kann Hana El Wardany erteilen.

## **9. Adresse / Post**

Eine Postzustellung über die Botschaft ist zurzeit nicht mehr möglich. Da die Postzustellung allgemein sehr kompliziert ist, ist von Paketen abzuraten. In dringenden Fällen soll mit Hana El Wardany eine kurzfristige Lösung gesucht werden.



*Kairo und die Pyramiden von der Zitadelle (El Qal'a) aus gesehen.*

#### **10. Wichtig**

- Bitte Ankunft spätestens drei Wochen vorher Hana El Wardany melden und mit ihr besprechen.
- Von der Schweizer Botschaft wurde ein App über Kairo mit allen wichtigen Adressen und Infos erstellt: Swiss Trail
- Freitag ist Ruhetag.
- Die Reisehinweise des EDA betreffend Ägypten sind zu beachten:  
<https://www.eda.admin.ch/countries/egypt/de/home/reisehinweise/vor-ort.html>
- Die StipendiatInnen der SKK erklären vor der Abreise per Unterschrift auf einem Formular ihre Eigenverantwortlichkeit und reichen nach der Rückkehr einen Schlussbericht ein.



März 2024, Noura Simoni-Abla,  
Fotos Christof Stillhard